

# Wovor Monster sich fürchten

**Wolfenbüttel** Das Kinderstück „Buh!“ erzählt eine kluge Geschichte vom Angsthaben und auch vom Mut.

Von **Christina Balder**

Monster machen Angst. Sie haben keine – oder doch? Dass nicht einmal das Monster unterm Bett furchtlos ist, erfahren Marie, das mutigste Mädchen der Welt, und ihr Kuschtier Hase in dem Kindertheaterstück „Buh!“. Das wurde gestern auf der Studiobühne im Lessingtheater aufgeführt und zeigte dem jungen Publikum, dass jeder sein eigenes Monster hat, auch die Ungeheuer selbst.

## Schreckliches Wesen im Keller

Hase kann nicht schlafen. Das Monster unter dem Bett gruselt ihn, Marie muss nachschauen. Tatsächlich: dort lebt das Monster Iris, und Iris hat Schiss. Denn im Keller wohnt ein schreckliches Wesen. Alle drei machen sich mitten in der Nacht auf in den finsternen Keller und finden Riechard, der in der alten Waschmaschine wohnt. Der wiederum ängstigt

sich furchtbar vor einem Riesen im Garten.

Im Keller erkennen Marie und die Monster, wie Angst sie lähmen kann. „Wenn der Riese im Garten bleibt, muss ich immer in der Waschmaschine bleiben“, sagt Riechard. Nur: Mit Riechard im Keller muss sich Iris weiter unter dem Bett verstecken – und dann kann Hase natürlich nicht einschlafen.

Die nächtliche Expedition führt also hinaus unter die hohen Bäume, zum Riesen. Dessen schlimmster Albtraum lebt in Marias Zimmer und entpuppt sich als der harmloseste von allen: Hases Schatten.

Mit einem zauberhaften Bühnenbild und einer Mischung aus Puppen-, Schatten- und Schauspiel erzählen Paul Olbrich und Eva Noell von der „Compagnie Les Voisins“ diese Geschichte vom Angsthaben und Mut finden so raffiniert und klug, dass nie-

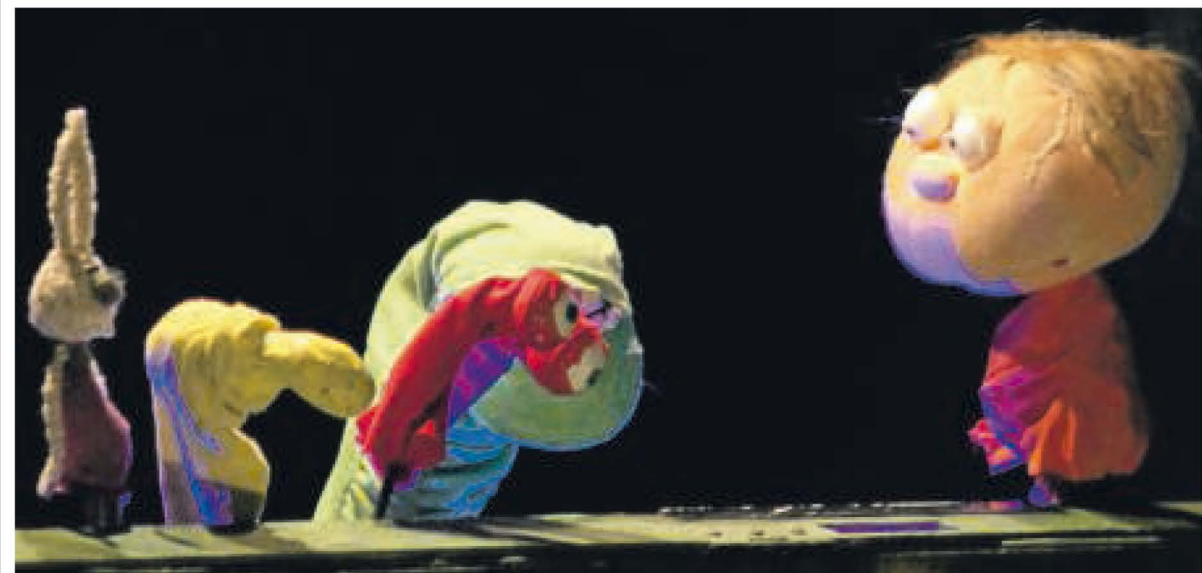
mand im Publikum sich fürchten muss.

Eine Tür steht im Mittelpunkt der Handlung auf der Bühne; um sie herum, in und hinter ihr geschieht all das, was die stetig wachsende Monstermeute in jener Nacht erlebt. Sie schließt sich für einen Augenblick, und schon ist Marias Bett dem Keller gewichen.

## Magische Lichteffekte

Einen Moment später öffnet sich die Tür erneut und zeigt den nächtlichen Garten. Mit beinahe magischen Lichteffekten, Projektionen und geschickten Umbauten erwecken Olbrich und Noell Marias Haus und alles, was darin geschieht, zum Leben.

Alle Wesen finden übrigens schließlich ihre Nachtruhe wieder – und das mutigste Mädchen der Welt findet die Erkenntnis, dass auch ihr Papa ein Monster hat, das ihn nicht schlafen lässt. Es ist Marie.



Alle Monster beisammen: Die Expedition ist im Garten angekommen.

Foto: Christina Balder